

# Prägefoliendruck

## Checkliste - Datenerstellung

### Daten:

- PDF-Daten mit den enthaltenen Prägeobjekten als Einzelnutzen bzw. Ganzseitenaufbau
- alle Prägeobjekte müssen auf Überdrucken stehen, d.h. sie dürfen im Druck nicht ausgespart werden
- Sonderfälle (Rillung etc.) mit der Technik abstimmen

### Messingwerkzeugherstellung:

- PDF-Daten mit ausschließlich enthaltenen Vektordaten (auch Schriften in Pfade wandeln)
- Prägeobjekte als Vollton definieren
- Pfadüberschneidungen entfernen (Pathfinder in Illustrator)
- Prägeobjekte in 100 % anlegen

### Magnesiumwerkzeugherstellung:

- PDF-Daten können gerastert sein (Sägezahneffekt vermeiden)
- Prägeobjekte als Vollton anlegen
- Prägeobjekte in 100 % anlegen

### Daten für Prägewerkzeuge:

Jedes Prägewerkzeug wird individuell angefertigt und an das Prägemaschinensystem angepasst.

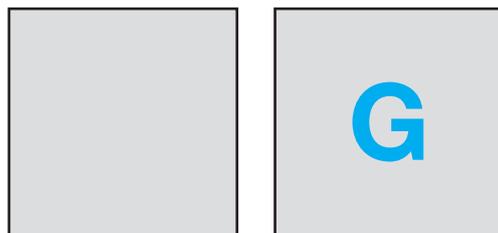
Aus diesem Grunde und um unnötige Kosten bei der Werkzeugherstellung und Maschineneinrichtung zu vermeiden, sollte möglichst früh mit uns abgestimmt werden, welcher Bedruckstoff, welche Prägeart und welche Prägefolie zum Einsatz kommen. Die Anfertigung der Prägewerkzeuge sollte daher dem ausführenden Betrieb überlassen werden. Optimal aufbereitete Prägedaten sind die Basis für die Herstellung der Prägewerkzeuge. Bevorzugt werden Vektordaten (.eps, .ai, .pdf). Das heißt,

zu prägende Motive sollten in einem vektorbasierten Programm wie Freehand oder Illustrator erstellt sein und als Flächen dargestellt werden. Dazu müssen die Motive in saubere, nicht verdeckte Pfade gewandelt werden.

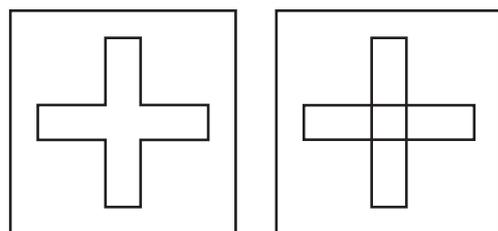
Für Reliefmotive werden Graustufenbilder als (nicht emulierte) Tiff oder Bitmap mit mindestens 600 dpi benötigt. Diese Daten werden von unserem Werkzeughersteller vektorisiert und anschließend in ein CAD-Programm eingelesen, das die Grundinformation zur Fräsung des Prägewerkzeugs liefert.

### Das Anlegen von Prägedaten:

- zu prägende Objekte auf Überdrucken stellen
- Fond unter der Prägung NICHT aussparen (Prägefolien sind 100 % deckend)



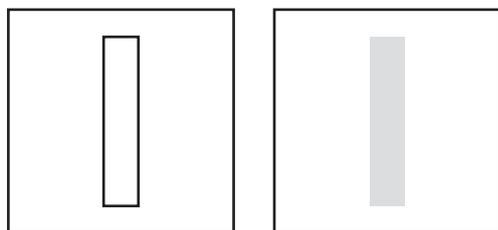
- als Volltonfarbe anlegen
- Schriften in Pfade wandeln
- Pfadüberschneidungen entfernen:



richtig

falsch

## Das Anlegen von Linien und Strichstärken

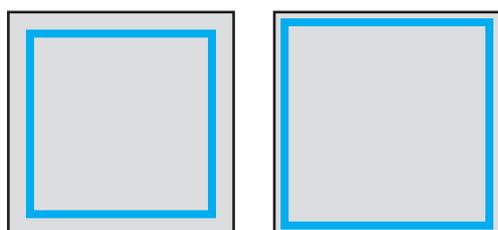


richtig

falsch

- auch Linienstärken müssen als Konturlinien angelegt sein. (Pfadansicht in Illustrationsprogrammen ist ausschlaggebend)

## Das Anlegen von Randelementen



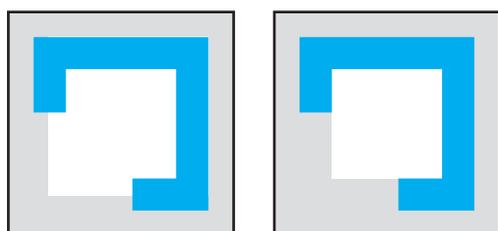
richtig

falsch

- geprägte Elemente wie z.B. Rahmen sollten nicht zu dicht am Rand bzw. der Beschnittkante platziert werden. Passertoleranzen fallen sonst sofort ins Auge.

## Passertoleranzen

- Da Papier arbeitet und sich aufgrund von Temperatur und Luftfeuchtigkeit verändert, sind bei größeren Bogenformaten genaue Passer schwierig. Legen sie die Prägung so an, dass nur einseitig ein genauer Passer notwendig ist.



richtig

falsch

- Zu überprägende Flächen müssen unter der Prägung mittig aneinander stoßen. Passgenaues Prägen auf einer Farbkante ist nicht möglich.

## Gerasterte Vorlagen

- müssen gewandelt und interpretiert werden, z.B. gehen feine Details bei zu niedrigen Tonwerten verloren -> nach Möglichkeit vermeiden
- Objekte als Vollton anlegen
- Erstellung eines Magnesiumwerkzeuges über Film

## Benötigte Dokumente

- immer in Originalgröße – 100%
- Einzelnutzen des zu prägenden Objektes (wird zur Werkzeugherstellung verwendet)
- Bogenaufbau/Mehrfachnutzen (wird als Film ausbelichtet und zur Standermittlung und zur Bestimmung der Folientaktung, sowie der Bestellung verwendet)